

Kräuterspirale – Symbol der Vielfalt

Kombination aus Steingarten, Trockenmauer, Gartenbeet und Feuchtbiotop

Durch die einzigartige Schneckenform entstehen verschiedene Mikroklimazonen, die zahlreichen Kräutern ideale Wachstumsbedingungen bieten. Die Kräuterspirale ist ein lebendiges Symbol der ökologischen Vielfalt.

Susan Wacker ■ Gehören Sie auch zu den Liebhabern von Kräutern? Sind Sie gespannt, wie Ihre Gewürzkräuter den Winter überstanden haben, oder überlegen Sie sich, welche Duftnoten in Ihrem Garten noch fehlen? Dann verlockt die Kräuterspirale vielleicht auch Sie mit der ersten Ernte jungen Schnittlauchs oder dem Duft sonnenverwöhnten Rosmarins und Lavendels?

■ Standortgerecht wäre besser
Normalerweise wachsen die Kräuter in einem Gartenbeet oder in einer Rabatte an einer sonnigen Südwand. Oft werden Petersilie, Thymian, Zitronenmelisse und andere Küchenkräuter ins selbe Erdreich gepflanzt – und meist kommen sie auch ganz gut damit zurecht. Standortgerecht würde die Petersilie jedoch in nährstoffreicher, eher feuchter Erde an halbschattiger Lage gedeihen. Im Gegensatz dazu liebt der Thymian als Sonnenkind sehr magere, trockene Böden an voll sonnigen Standorten. Dort würde er auch ein weitaus kräftigeres und intensiveres Aroma entwickeln.

Wenn Sie Ihren Kräutern der Herkunft entsprechende Bedingungen bieten möchten, ökologische Nischen für Flora und Fauna schaffen wollen und zudem Lust darauf haben, Ihren Garten optisch und gestalterisch aufzuwerten, dann ist es an der Zeit, eine Kräuterspirale zu bauen.

■ Was ist eine Kräuterspirale?
Eine Kräuterspirale ist eine Kombination aus Steingarten, Trockenmauer, Gartenbeet und Feuchtbiotop, ein schnecken-



Frisch bepflanzte Kräuterspirale.

hausförmig aufgebautes, von Steinen begrenztes dreidimensionales Gartenbeet. Die Spirale ist Nord/Süd ausgerichtet, wobei sich im Süden, dem äusseren Beginn der Spirale, ein kleiner Teich befindet. Davon ausgehend windet sich das Gartenbeet langsam nach oben. Die Kräuterschnecke wird mit Steinen gebaut, im Kern wird Bauschutt verwendet, und darauf werden verschiedene Substratmischungen, von magerem bis fettem Erdreich, ausgebracht. Durch die besondere topografische Form und der Verwendung von Erdmischungen, die im Nährstoffgehalt und in der Zusammensetzung unterschiedlich sind, entstehen auf einer kleinen Fläche unterschiedliche Lebensräume, welche die Ansprüche

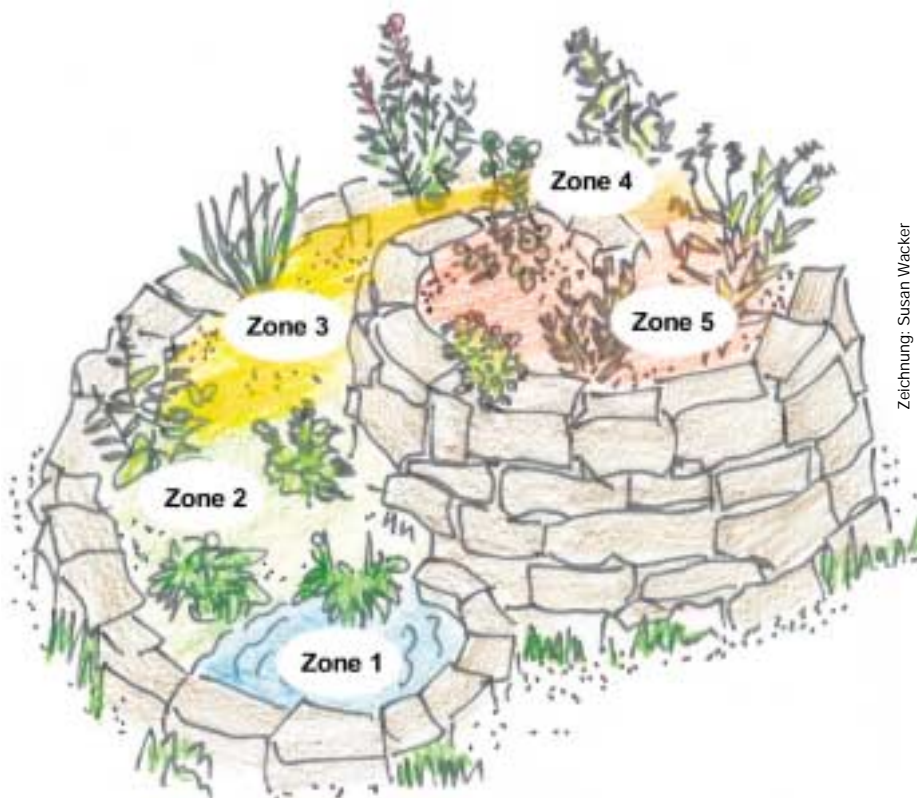
zahlreicher Pflanzen in Bezug auf Bodenbeschaffenheit und Lichtverhältnisse abdecken.

■ Bau einer Kräuterspirale
Mit dem Bau einer Kräuterspirale schaffen Sie ein dynamisches Lebensfeld für Pflanzen und Tiere, die sich in unterschiedlichen Mikroklimazonen wohl fühlen.

Eine Kräuterspirale von 3 m Durchmesser benötigt eine Fläche von ungefähr 7 m² und sollte 80–100 cm hoch gebaut werden.



Bild: «Die Kräuterspirale» von Irmela Erckenbrecht



Zeichnung: Susan Wacker

Die fünf Mikroklimazonen einer Kräuterspirale.

Wichtig ist ein vollsonniger Standort sowie eine exakte Nord/Süd-Ausrichtung. Der Boden wird rund 20 cm tief ausgegraben und eine Drainageschicht aus Schotter und Kies eingefüllt.

Die Spirale beginnt im Süden, ausgehend vom etwa 80 cm grossen und ebenso tiefen Teich, und schraubt sich dann in zwei Windungen nach oben. Für den Kern verwendet man Bauschutt und für den sichtbaren Teil der Mauer Steine. Den Teich legt man mit Teichfolie aus. Die Erde am Fuss der Spirale wird mit Kompost angereichert. Im Mittelteil wird gewöhnliche

Gartenerde ausgebracht, und zuoberst wird die Erde mit Sand und Kalk gemischt. Die Beethbreite sollte etwa 60 cm betragen. **Buchtipp:** Für eine genauere Beschreibung und ein gutes Gelingen empfiehlt sich das Buch: «Wie baue ich eine Kräuterspirale» von Irmela Erckenbrecht. Es beschreibt anschaulich und detailliert, wie Sie eine Kräuterspirale anlegen können.

■ Welche Kräuter eignen sich? Eine Kräuterspirale bietet fünf unterschiedliche ökologische Nischen. Vor

dem Bepflanzen der Spirale wird mit Hilfe eines Pflanzplanes der ideale Standort für die jeweiligen Kräuter festgelegt. Die beste Zeit, um eine Spirale zu bepflanzen, ist das Frühjahr, aber auch im Herbst lassen sich noch sehr viele Kräuter problemlos einsetzen. Wichtig ist, dass die Kräuter genügend Platz eingeräumt erhalten. So verhindert man den Befall von Schädlingen und beugt Fäulnis und Pilzerkrankungen vor. Für eine Spirale mit einem Durchmesser von 3 m sollten Sie maximal 15 bis 16 verschiedene Kräuter auswählen.

Zone 1 Im untersten Teil befindet sich die Wasserzone. Hierhin passen Brunnenkresse, Wassermintze und Bachbunze.

Zone 2 Dann folgt die Feuchtzone, wo sich Schnittlauch, Sauerampfer, Petersilie, Kerbel, Minze, Bärlauch, Waldmeister, Beinwell, Baldrian, Engelwurz und Liebstöckel überaus wohlfühlen.

Zone 3 In der halbschattigen Normalzone gedeihen Zitronenmelisse, Goldmelisse, kleiner Wiesenknope, Bibernelle, Dill, Kümmel, Beifuss, Borretsch, Kapuzinerkresse und Rucola.

Zone 4 Die sonnige Übergangszone gefällt Majoran, Wermut, Johanniskraut, Knoblauch, Estragon, Bohnenkraut, Ringelblume, Kamille, Eberraute, Weinraute.

Zone 5 In der mediterranen Zone wachsen die südlichen Vertreter der Küchenkräuter. Es sind dies Bergbohnenkraut, Anis, Currykraut, Koriander, Gewürzfenichel, Lavendel, Oregano, Rosmarin, Salbei, Thymian, Tripmadam, Ysop.

Die hier vorgeschlagenen Küchenkräuter sind nur eine beschränkte Auswahl aus der vielfältigen Kräuterwelt. Vielleicht interessieren Sie sich für Medizinalpflanzen und bauen sich eine Heilkräuterspirale, die Sie ergänzen mit Eibisch, Malve, Eisenkraut und Arnika. Eine wunderbare Idee ist auch das Anlegen einer Duftspirale. Dazu gehören Nachtdufter wie Königskerze, Nachtviole und Nachtkerze, Schlüsselblume, wohlriechendes Veilchen, verschiedene Duftsalbeiarten und Anis-Ysop. Viele Duftpflanzen schmücken sich mit wunderschönen Blüten und passen deshalb auch gut in eine Blütenspirale. Und wie wäre es mit einer Schmetterlingspflanzenspirale, einer Räucherpflanzenspirale oder einer Wildpflanzenschnecke?

Mit einer Kräuterspirale holen Sie sich eine kleine, eigene Welt in Ihren Garten, an der Sie bestimmt viel Freude haben werden.

Tipps aus der Kräuterkiste

- Hochwachsende Pflanzen gegen die Spiralmittle hin setzen.
- Minzen wuchern stark, also in Kübeln halten und einsenken.
- Beifuss und Wermut wachsen hoch und wuchern stark. Beide eher ausserhalb der Spirale setzen.
- Rosmarin ist beschränkt winterhart und wird vorteilhaft im Topf kultiviert und eingesenkt.
- Basilikum reagiert empfindlich auf Wind und Kälte und wird nach wie vor am besten auf der Fensterbank oder nahe beim Haus kultiviert.
- Schnittlauch und Petersilie, Kerbel und Kümmel, Pfefferminze und Kamille, Gold- und Zitronenmelisse vertragen sich schlecht und sollten nicht nebeneinander gepflanzt werden.
- Die Goldmelisse jedes dritte Jahr teilen und an einem neuen Ort auspflanzen.
- Kapuzinerkresse an den Rand setzen, damit sie sich ausbreiten kann.
- Liebstöckel wird sehr gross und konkurrenziert gerne andere Pflanzen. Deshalb bei einer kleinen Spirale ausserhalb pflanzen.

Weiterführende Buchempfehlungen für den Anbau, die Ernte und die Verwendung von Kräutern: «Die Kräuterspirale» von Irmela Erckenbrecht, «Das grosse Buch der Kräuter» von Lesley Bremness, «Die neue Kräuterencyklopädie» von Deni Bown